

Lahnsteiner Tageblatt

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme von Sonntag und Feiertagen. — Abonnement: 18 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Gefäß: Kreisblatt Nr. 1.



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1843. — Schriftführer: Nr. 38.

Druck: Druckerei des Kreisblattes in St. Goarshausen.

Nr. 134

Druck und Verlag der Buchdruckerei
H. Schickel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 13. Juni 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Edmund Schickel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Griechenland vor der Entscheidung.

Die Russen auf rumänisches Gebiet vorgerückt. — Rücktritt des Ministeriums Salandra.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Nr. 11 1/1. 16 R. R. A.,
betreffend Höchstpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und
zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz.
Vom 15. Februar 1916.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, in Bayern auf Grund des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, des Gesetzes betreffend Höchstpreise, vom 4. April 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516), der Bekanntmachungen über die Änderung dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß Zuwiderhandlungen gemäß den in der Anmerkung*) abgedruckten Bestimmungen bestraft werden, so fern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen angedroht sind.

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung betroffen werden:

1. Eichenrinde,
2. Fichtenrinde,
3. Holz der zahmen Kastanie (soweit es zur Gerbstoffbereitung dient), ganz oder zerhackt.

§ 2.

Höchstpreis.

Der Verkaufspreis für den Zentner (50 Kg.) darf höchstens betragen bei:

- | | Gebündelt |
|--|-----------|
| 1. Eichenrinde: | |
| a) Glanzrinde erster Güte | 13,00 M. |
| b) Rinde im Alter bis zu 25 Jahren | 11,00 " |
| c) Rinde im Alter von 25 bis zu 45 Jahren | 9,50 " |
| d) Rinde im Alter von mehr als 45 Jahren | 7,00 " |
| 2. Fichtenrinde: | |
| a) Gebirgsrinde, höchstens zu einem Drittel schuppig | 9,50 " |
| b) andere Rinde | 7,50 " |

Für die Zerhackung der Rinde zu Lohz nicht mehr als eine Mark für den Zentner (50 Kg.) berechnet werden. Rinden der Rinde oder der Lohz vor Ablieferung an die verarbeitende Gerberei ist nicht gestattet.

Wird die Rinde auf dem Stamm verkauft, so darf der Preis bei Hinzurechnung der notwendigen Kosten für das Schälen und Bündeln den Höchstpreis nicht übersteigen.

Anmerkung: Der Höchstpreis versteht sich für trockene, gesunde, nicht durch Feuchtigkeit und ähnliche Einflüsse beschädigte Ware. Für Ware geringerer Güte muß der Preis entsprechend niedriger sein bei Vermeidung der durch die Bekanntmachung gegen übermäßige Preistreiberie vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 487) in Verbindung mit der Bekanntmachung, betreffend Berichtigung und Ergänzung dieser Bekanntmachung vom 22. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 514) angedrohten Strafen.

3. Holz der zahmen Kastanie (gebündelt) 1,50 M.

§ 3.

Zahlungsbedingungen.

1. Die Höchstpreise sind frei Abnehmerplatz am Bestimmungsort und für Barzahlung bei Empfang berechnet.
2. Neben den Höchstpreisen dürfen angerechnet werden:
a) die Kosten der Verladung und Abfuhr, soweit sie

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark wird bestraft:

1. wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
 2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erzieht;
 3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§§ 2, 3 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise) betroffen ist, beschlagnahmt, beschädigt oder zerstört;
 4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nicht nachkommt;
 5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, den zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;
 6. wer den nach § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.
- In den Fällen der Nummer 1 und 2 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgemacht wird; auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

notwendig sind und die örtlichen Sätze nicht übersteigen;

- b) die reinen Frachtkosten notwendiger Verladung mit der Bahn oder auf dem Wasser;
 - c) Lagerkosten infolge Verwahrung der verkauften Ware, soweit sie vom ersten Tage des zweiten Monats nach Kaufabschluß an nachweislich entstanden sind;
 - d) Zinsverlust bei Stundung des Kaufpreises. Ist der Kaufpreis gestundet worden, so dürfen bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbankdiskont hinzugeschlagen werden.
3. Andere, als die unter Ziffer 2 aufgeführten Kosten dürfen nur insoweit angerechnet werden, als der Verkaufspreis bei ihrer Hinzurechnung den Höchstpreis nicht übersteigt.

§ 4.

Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhaltung von Vorräten ist sofortige Enteignung zu gewärtigen, vorbehaltlich der dafür angedrohten Strafen.

§ 5.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. März 1916 in Kraft.

Frankfurt (Main), den 1. März 1916

18. Armee-Korps, Stellvertretendes Generalkommando.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes.

de Graaff, Generalleutnant.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises haben vorstehende Bekanntmachung wiederholt zu veröffentlichen, da zur Kenntnis des Generalkommandos gekommen ist, daß die Höchstpreise durch Zwischenhändler und Vermittler schon beim Einkauf überschritten worden sind. Auf die Strafbestimmungen wird nochmals hingewiesen. Alle Verstöße gegen diese Verordnung sind unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

St. Goarshausen, den 8. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V. Herpell.

Bekanntmachung

betr. Ankauf von Kälbern zu Schlachtzwecken.

1. In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 12. April 1916, betreffend Preise für Kälber, geben wir bekannt, daß unsere Mitglieder beim Ankauf von Kälbern zu Schlachtzwecken vom 13. Juni 1916 ab folgende Preise bezahlen dürfen:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| über 100 Kg. Lebendgewicht | 120 M. für 50 Kg. |
| über 75—100 Kg. Lebendgewicht | 100 M. für 50 Kg. |
| über 50—75 Kg. Lebendgewicht | 90 M. für 50 Kg. |
| von 50 Kg. und darunter Lebendgewicht | 70 M. für 50 Kg. |

2. In Abänderung des Abs. 1 unserer Bekanntmachung vom 1. Mai 1916, betreffend Regelung des Handels mit Schlachtvieh im Regierungsbezirk Wiesbaden, wird der den Verbandmitgliedern für den Ankauf von Kälbern zugebilligte Zuschlag zum Verkaufspreis vom 13. Juni 1916 ab von 8 Proz. auf 6 Proz. herabgesetzt.

3. Ueberschreitung der Preisgrenzen und Umgehung der Bestimmungen für den Aufschlag werden mit zeitweiliger oder dauernder Entziehung der Ausweisurkunde geahndet.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1916.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht

St. Goarshausen, den 12. Juni 1916

Der Königliche Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Zu- und Abgangssätze für das erste Vierteljahr 1916 erlaube ich nebst Zusammenstellungen nach Muster II und III bestimmt bis zum 20. d. Mts. vorzulegen.

Dieser Termin darf nicht überschritten werden.

St. Goarshausen, den 10. Juni 1916.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.

St. 2752.

J. V. Herpell.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Kenghorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, verurteilt sich am Vaterlande!

Betrifft Verfütterungsverbot für Kartoffeln.

Durch Anordnung des Herrn Reichsanwalters ist jedes Verfüttern von Kartoffeln, die zur menschlichen Nahrung verwertbar sind, ab 10. Juni 1916 verboten.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich für das Bekanntwerden dieses Verbots und seine strenge Durchführung Sorge zu tragen.

Ferner ersuche ich die Herren Bürgermeister mir binnen 24 Stunden anzuzeigen, ob und welche Mengen Kartoffeln durch diese Maßnahme in den einzelnen Orten noch abgegeben werden können.

St. Goarshausen, den 13. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V. Herpell.

Die deutschen Tagesberichte.

WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 10. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Westufer der Maas wurde die Belämpfung feindlicher Batterien und Schanzanlagen wirkungslos fortgesetzt.

Westlich des Flusses setzten unsere Truppen die Angriffe fort. In harten Kämpfen wurde der Gegner auf dem Höhenkamm südwestlich des Forts Douaumont, im Chapiteau und auf dem Fumirücken aus mehreren Stellungen geworfen. Westlich der Höhe Bauz kürzten bayerische Jäger und ohpreußische Infanterie ein starkes feindliches Feldwerk, das mit einer Befestigung von noch über 500 Mann und 22 Maschinengewehren in unserer Hand fiel. Die Gesamtzahl der seit dem 8. Juni gemachten Gefangenen beträgt 28 Offiziere und mehr als 1500 Mann.

Auf dem Hartmannswillerkopf holte eine deutsche Patrouille mehrere Franzosen als Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Maas heftige Artilleriekämpfe. Die gestern gemeldete Beute bei den Kämpfen westlich des Flusses hat sich noch um 3 Geschütze und 7 Maschinengewehre erhöht. Westlich von Marfisch machte eine deutsche Patrouille, die in die französischen Gräben eintrat, 1 Offizier und 17 Mann zu Gefangenen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Arzewo rücken deutsche Erkundungsabteilungen in die russische Stellung vor; sie zerstörten die feindlichen Anlagen und brachten über 100 Gefangene, sowie 1 Maschinengewehr zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne nördlich von Bethes drangen unsere Erkundungsabteilungen in die französischen Stellungen, machten nach kurzem Kampf 3 Offiziere und über 100 Mann zu Gefangenen, erbeuteten vier Maschinengewehre und lehrten planmäßig in die eigene Gräben zurück.

Beiderseits der Maas unverändert lebhaftes Artilleriefeuer.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Graf v. Bothmer waren russisch: Abteilungen, die nordwestlich von Buzjak (an der Strypa) im Vorgehen waren, wieder zurück. Über 1300 Russen blieben als Gefangene in unserer Hand. Im übrigen hat sich die Lage bei den deutschen Truppen nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WTB. Wien, 10. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Gegensatz zum vorgestrigen Tage entbrannten gestern auf der ganzen Nordostfront äußerst erbitterte Kämpfe. Zwischen Orna und Dobronow wurden an einer Stelle acht, an einer anderen fünf schwere Angriffe abgewiesen, wobei unser schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 16 besonders hervortrat.

An der unteren Strypa trieben starke russische Kräfte nach blutigem Ringen unsere Truppen vom Ost auf das Betscher zurück. Im Räume von Lud wird westlich des Styr gekämpft. Bei Kolln und nordwestlich Czartorysk wurden russische Uebergangsversuche vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Vorstöße der Italiener gegen mehrere Stellen unserer Front zwischen der Etsch und Brenta wurden abgewiesen. In den bisher gezählten Gefangenen kamen im Kampfraum über 1600 dazu, darunter 25 Offiziere. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf zerstörten unsere Truppen nach kräftiger Artilleriewirkung die Hindernisse und Deckungen eines Teiles der feindlichen Front und führten mit 80 Gefangenen, darunter 5 Offizieren, ferner einem Maschinengewehr und sonstiger Kriegsbeute von dieser Unternehmung zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Rajusa wurden italienische Patrouillen durch Feuer verjüngt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB. Wien, 11. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Kolln hat der Feind vorgestern Abend mit drei Regimentern das linke Stützrücken gewonnen, er wurde gestern durch den umfassenden Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen wieder über den Fluß geworfen, wobei 8 russische Offiziere, 1500 Mann und 13 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Nordwestlich von Tarnopol eroberten wir durch Gegenstoß eine vom Feinde unter großen Verlusten erlängte Höhe zurück.

In Nordostteilen der Bukowina wurde wieder überaus erbittert gekämpft. Der Druck überlegener gegnerischer Kräfte, die mit einem auch bei diesem Feind einzig dastehenden rücksichtslosen Verbrauch des Menschenmaterials angelegt wurde, machten es notwendig, unsere Truppen dort vom Gegner loszulösen und zurückzunehmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener erneuerten ihre Vorstöße gegen einzelne Frontstellungen; sie wurden überall wieder rasch und blutig abgewiesen. Auf dem Monte Cemerlo griffen unsere Truppen die feindlichen Abteilungen, die sich nahe dem Gipfel noch gehalten hatten, überraschend an, setzten sich in vollen Besitz des Berges und machten über 500 Gefangene. Unsere Flieger belegten den Bahnhof Gvidale mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nach von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Eines unserer Unterseeboote hat am 8. laufenden Monats den von mehreren Jersidern begleiteten italienischen Hilfskreuzer „Principe Umberto“ mit Truppen an Bord torpediert. Das Schiff sank binnen einigen Minuten.

Flottenkommando.

WTB. Wien, 12. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Nordosten der Bukowina vollzog sich die Loslösung vom Gegner unter harten Nachhutkämpfen.

Eine aus Buczacz gegen Nordwest vorgeschobene feindliche Kraftgruppe wurde durch einen Gegenangriff deutscher und österreichisch-ungarischer Regimenter geworfen, wobei 1300 Russen in unserer Hand fielen. Auf der Höhe östlich von Winiowezel brach heute früh ein starker Angriff unter unserm Geschützfeuer zusammen.

Westlich von Kozlow hoben unsere Streikkommandos einen vorgeschobenen Posten der Russen auf.

Nordwestlich von Tarnopol wird fortgesetzt heftig gekämpft. Die mehrfach genannten Stellungen bei Worebowka wechselten wiederholt den Besitzer. An der Thwa und in Wolhynien herrschte gestern verhältnismäßig Ruhe.

Westlich von Kolln schlugen unsere Truppen einen russischen Uebergangsversuch ab. Hier wie überall entsprechen dem rücksichtslosen Massenaufgebot des Feindes auch keine Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In den Dolomiten und an unserer Front zwischen Brenta und Etsch wurden die Italiener, wo sie angriffen, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni die Bahnstrecke San Dena Mestre und die Bahnanlagen in Mestre ausgiebig und sichtlich mit gutem Erfolg bombardiert, mehrere Volkstreffler in die Lokomotivremise erzielt und auch das Arsenal in Venedig mit einigen Bomben belegt. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge eingedrungen.

Flottenkommando.

Der Zusammenbruch der französischen Widerstandskraft vor Verdun

Schreitet unaufhaltsam fort. Der Tag rückt immer näher, an dem Frankreichs stärkstes Bollwerk in die Hände der

deutschen Sieger fällt. Die Stimmung der Franzosen ist verzweifelt und läßt sich auch durch die billige Beschwichtigung nicht heben, daß die Feste Rauc noch nicht der Schlüssel von Verdun sei. Auch an der Rettungsmöglichkeit durch die Russen in Wolhynien beginnt man zu zweifeln. Nach dem Fall der Festung Rauc wurde in der Deputiertenkammer eine zweite dringliche Anfrage wegen der Lage von Verdun eingebracht. In einer zweiten Anfrage wurde Auskunft über die Maßnahmen der Regierung zur Wendung der Kriegslage gefordert. Der im Elisee zusammengetretene Ministerrat beschloß sich gleichfalls mit der durch den Fall des Forts Rauc geschaffenen militärischen Lage. Der Heraldausschuß des Senats beauftragte den Senator Veranger zur Erstattung eines Berichtes über die Schlacht von Verdun seit dem 21. Februar und über die vorhandenen Verteidigungsanlagen gegen die deutschen Angriffe.

Ein französisches 40 Zentimeter-Geschütz?

Aus Paris hat man nach London gemeldet, Frankreich habe die Zeit, die durch den Widerstand bei Verdun gewonnen worden sei (!), dazu benutzt, um schwere Geschütze anzufertigen, die deutschen 42 Zentimeter-Mörser seien durch ein ganz neues französisches Schnellfeuergeschütz sowie durch französische 40 Zentimeter-Mörser, die noch immer verbessert wurden, übertroffen. Es ist charakteristisch für die Franzosen, daß sie sogar die Verduner Bein zu Brählereien benutzen; denn um solche handelt es sich natürlich bloß.

Englands Sorge um Verdun.

Die öffentliche Meinung Englands ist äußerst besorgt um das Schicksal Verduns. Die Blätter sagen: Die Wucht und Häufigkeit der in den letzten Tagen durchgeführten deutschen Angriffe auf Verdun beweisen, daß die Deutschen Verdun um jeden Preis zu erobern entschlossen seien. Ungeheure deutsche Verstärkungen träfen fortgesetzt vor Verdun ein, und das Schicksal Verduns müsse sich jetzt bald entscheiden. Es erfülle England mit wachsender Sorge.

Der Auftrag der englischen Flotte.

Stockholm, 10. Juni. (Tel. Atr. Bln.) Die Absicht der englischen Flotte, die Einfahrt ins Stageraal zu erzwingen, wird jetzt hier als Tatsache angesehen. Damit soll die Absicht einer Landung in Dänemark oder Norwegen verbunden gewesen sein. Daß mit dieser Möglichkeit in Schweden ernstlich gerechnet wurde, wird hier bestätigt. Dann sollte in Schweden sofort der Kriegszustand erklärt werden.

Auffällig ist in diesem Zusammenhang eine Anweisung der schwedischen Reichsbank zu Beginn der Woche, kein dänisches oder norwegisches Papiergeld im Werte von über 1000 Kronen anzunehmen.

Aus Amsterdam melden die „Hamb. Nachr.“, am Dienstag, 6. Juni, haben irische Revolutionäre ein auf der West von Workmann O'Clod in Belfast beinahe fertig gestelltes großes Kampfschiff in die Luft gesprengt und vernichtet.

Die Russen auf rumänisches Gebiet vorgeht.

WTB. Bukarest, 13. Juni. Nachdem am Freitag etwa 40 russische Reiter auf rumänisches Gebiet getreten und dort entwaffnet worden waren, rückte in der vergangenen Nacht ein Kavallerie-Regiment über den Pruth auf rumänisches Gebiet. Die rumänischen Truppen erhielten Befehl, die Rumänung zu verlangen und widrigenfalls zu erzwingen. Die rumänische Regierung erhob Einspruch beim hiesigen russischen Gesandten und beauftragte den rumänischen Gesandten in Petersburg, bei der russischen Regierung gegen die Gebietsverletzung Verwahrung einzulegen.

Fünf russische Transportschiffe versenkt.

Pest, 13. Juni. Die in Sofia erscheinende „Campagna“ meldet, daß vor Sebastopol ein türkisches U-Boot fünf von dort auslaufende russische Transportschiffe, die mit Munition und Kriegsgerät nach Erzerum bestimmt waren, versenkt hat. Die Mannschaft wurde gerettet. Nach einer Bukarester Meldung ist man in Russland um die russische Schwarze Meer-Flotte sehr besorgt, da eine große Aktion der türkischen Flotte bevorstehe.

Diplomatischer Hochdruck auf Griechenland.

Wien, 10. Juni. (T.-U.-Tel.) Der Athener „Embros“ erfährt von zuverlässiger Stelle: Die griechische Regierung ist in Permanenz, ebenso die Gesandten der Entente-Mächte. Fast den ganzen Tag werden Verhandlungen gepflogen, die allem Anschein nach nicht imstande sein werden, eine friedliche Klärung der Lage herbeizuführen. Das verschärfte Vorgehen und die praktische Tätigkeit der Vierverbandsmächte lassen ein Abbrechen der diplomatischen Beziehungen zu Griechenland als in absehbarer Zeit bevorstehend erscheinen.

Lugano, 10. Juni. (T.-U.-Tel.) „Secolo“ meldet aus Athen: Die Gesandten von Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei besuchten Schuldis, der dann dem englischen Gesandten Elliot einen Besuch abstattete, um ihm sein Beileid zum Tode Pitters auszubringen. In der Kammer dauert die Debatte wegen der Besetzung des Forts Rupel durch die Bulgaren fort. Jede Ueberretzung scheint ausgeschlossen.

Athen, 10. Juni. (T.-U.-Tel.) Der französische Gesandte Guillemine erschien in dieser Woche zweimal beim König Konstantin, worauf er mit dem Ministerpräsidenten Schuldis eine Besprechung hatte. Die griechische Presse legt dieser Audienz große Bedeutung bei. Tatsache ist, daß Guillemine einige Weisungen von seiner Regierung erhalten hat, die sehr straffe gehalten sind.

Rücktritt des Ministeriums Salandra.

Die italienische Kammer hat dem Ministerium Salandra mit 197 gegen 158 Stimmen ein Mißtrauensvotum erteilt; infolgedessen hat das Ministerium Salandra dem König seine Demission eingereicht.

Man darf jetzt nicht annehmen, daß Salandras Abgang eine Aenderung der Politik Italiens in sich schließt. Sein

Rücktritt beweist zunächst weiter nichts, als daß man einseht, daß die von seinem Kabinett in den Ratlagen des Vorjahres versprochenen Vorteile des Anschlusses an die Entente nicht eingetreten sind, er also das Scheitern seines Programms zugibt.

Die Kämpfe von Lastra bis Arsiero.

Mit der Bezwingung des Festungsgürtels Asiago-Arsiero haben die österreichisch-ungarischen Truppen die italienischen Hauptbefestigungen in ihren Besitz gebracht. Jedes einzelne Panzerwerk war von den Italienern zu modernen Festungen ausgebaut, um jedoch trotz ihrer Stärke der 1. u. 1. Artillerie zu erliegen. Das Grazer Korps ist es gewesen, das vom Plateau von Lastra aus ihren Angriff bis hierher vorgetragen hat. Nach dem siegreichen Vorgehen der Vielgereuth-Gruppe war die Planke gesichert, der Angriff konnte beginnen. Wenige Fichten auf dem Plateau waren gute Beobachtungsstände, von wo das Artilleriefeuer vorzüglich geleitet werden konnte. Von unheimlicher Genauigkeit war hier das Feuer der Geschütze. Die schwersten Geschosse hieben die Hindernisse zusammen, verschütteten die Gräben, erschlugen die bombensicheren Unterstände und siebten das Terrain förmlich mit dicht nebeneinander gelegten graugrünen Trichtern.

Dann begann der Sturm. Verzweifelt leisteten Alpini, Besaglieri, Finanzieri, alles Elitetruppen, Widerstand. Vergebens; die Angreifer, die mit wütendem Anprall mit Kolben und Bajonett auf die verzweifelt zur Wehr Setzenden losstürzten, waren die Stärkeren. 3000 Gefangene u. zahlreiche Geschütze waren die Beute eines Tages. Und vorwärts ging es. Die einmal ins Rollen gefommene italienische Front stürzte über die Grenze zurück und riß alles mit sich. Der Val d'Assa wurde gestürmt, hinauf ging es auf den 2019 Meter hohen Monte Verena. Das Panzerwerk Campolongo erlag schnell dem Artilleriefeuer. Ein wüster Gesteinshaufen, umgelegte Panzerwerke sind übrig geblieben. Endlich Asiago-Arsiero. Den Italienern war jedoch der Mut gesunken, die Panzerwerke zerfielen unter dem Artilleriefeuer, die Besagungen und die Infanterie schwenkte, wie der Berichterstatter der „Post. Ztg.“ schreibt, weiße Tücher und trat den Marsch in die Gefangenschaft an. Unvergänglichem Ruhm hat das Grazer Korps mit der Bezwingung der italienischen Festungswerke an ihre Fahnen geheftet; hoffentlich ist ihr noch weiterhin das Kriegsglück hold im Kampfe gegen den alten österreichischen Erbfeind.

Vor der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

WTB. Amsterdam, 10. Juni. Nach einer Neutermeldung aus Chicago hat der republikanische Kandidat Hughes beinahe einstimmig nominiert. Die Progressiven nominierten Roosevelt durch Zursch. — Eine weitere Neutermeldung besagt: Die Republikaner haben Fairbank für die Vizepräsidentenwahl nominiert. Hughes erhielt 919 Stimmen, worauf die Nomination einstimmig erfolgte. Hughes hat die Nomination angenommen.

Erholungsurlaub des Reichslanzlers.

Berlin, 10. Juni. (Tel. Atr. Bln.) Der Reichslanzler v. Bethmann Hollweg hat sich auf einige Zeit nach Hagen-Prinow begeben.

Ehrendoktor Tirpitz.

Berlin, 10. Juni. (Tel. Atr. Bln.) Großadmiral v. Tirpitz ist von der technischen Hochschule in Charlottenburg zum Ehren-Doktor-Ingenieur ernannt worden, und zwar durch Beschluß der Abteilung für Schiffs-Maschinenbau. Das Ehrendiplom nennt ihn den deutschen Bahnbrecher zur See.

Und wer hat die Schuld ...?

Das WTB meldet aus Newyork: Das britische Pressebureau macht den entschlossenen Versuch, den Eindruck zu erwecken, daß Deutschland infolge seines verzweifeltsten Mangels an Lebensmitteln einem baldigen Zusammenbruch entgegengehe. In der „Sun“ werden 3 B. Ausläufe bei der Ankunft fahrbarer Suppentischen geschildert, es seien 100 Greise, Frauen und Kinder niedergestossen und mit Füßen getreten worden, ein Professor Roth habe über den mangelhaften Gesundheitszustand der Potsdamer Schulkinder Erklärungen abgegeben, in der „Post. Ztg.“ hätte gestanden, daß ein Automobilbesitzer 200 M. für einen Schinken bezahlt habe usw.

Wir glauben die große Mehrheit des deutschen Volkes hinter uns zu haben, wenn wir sagen: Hätten nicht einige Berliner Zeitungen über jeden Streit vor einem Butterladen spaltenlange Artikel angefertigt, und hätte man nicht hundert andere Bagatellen zu einer Staatsaktion gemacht, dann hätte im Ausland nicht das schiefe Bild von der deutschen Lebensmittelfrage entstehen können.

Es war sehr falsch, über Lebensmittelfragen mit einer Freizügigkeit zu schreiben, als wenn wir mitten in den Hungertagen und nicht mitten im größten der Kriege wären.

Keine erhöhten Kohlenpreise.

Eisen (Ruhr), 8. Juni. Die Zechenbesitzerversammlung beschloß die Richtpreise auf der ganzen Linie unverändert zu lassen. Diese Preisfestsetzung gilt bis zum Ende des laufenden Jahres. Die bisherigen Beteiligungsanteile sollen auch im Juli unverändert bleiben.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 13. Juni.

(?) Verregnete Pfingsttage brachten wenig Aenderung in das Alltagsleben dieser Kriegszeit. Das nach-talste Wetter führte allenthalben den Verkehr. Das Quecksilber im Thermometer kletterte kaum über 10 Grad Wärme, wodurch es aber auch vielen Leute in ihrer Wohnung besser gefiel als im Freien. Die in Oberlahnstein üblichen Eierkronen der Kinder fehlten gänzlich.

! : Hauschlachtungen im Regierungsbezirk Wiesbaden wieder erlaubt. Wie der „R. B.“ schreibt, hat der Regierungspräsident seine Bekanntmachung vom 13. 4. 1916 über das Verbot der Schlachtungen von Rindvieh,



Galanteriewaren

Bürstenwaren

Lederwaren

Viel Geld

sparen Sie wenn Sie Ihren Bedarf im

Niederbartzor

18 Entenpfuhl 18 Coblenz

decken.

Räume

Haarschmuck

Zahnbürsten

Haushaltswaren

Korbwaren

Streng reelle Bedienung!
Allerbilligste feste Preise!
Gemeinschaftlicher Einkauf
mit 10 Schwesterfirmen in
Bonn, Crofeld, Wesel,
Duisburg, Bocholt usw.

Besonders große Auswahl.

Schreibwaren

Schulranzen

Schultaschen

Sehr niedrige Preise!

Bratpfannen, Bräter

Bügeleisen usw.

Eisenwaren

Hammer, Zange, Beil

Märbel

Spielwaren

Gummibälle

Eß-Service

Kaffee-Service

Tonnen - Garnituren

in denkbar größter Auswahl

staunend billig!

Kinderstühle

Leiterwagen

Sportwagen

Triumphstühle

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 15. Juni 1916
vormittags 8 Uhr

soll am Ausgang von Fachbach anfangend der Anhang der Kirchbäume auf der Bezirksstraße zwischen Fachbach und Niederlahnstein öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Oberlahnstein, den 10. Juni 1916.

Der Vorstand des Landesbauamts.

50 Mark Belohnung

Der preussische Landwirtschaftsminister weist in einem Erlass an die Regierungspräsidenten auf den Wert hin, welchen die jungen Saatkrähen als Streckungsmittel der Fleischnahrung haben.

Ein ganzer Schwarm solcher Saatkrähen (Dohlen und Raben) überfällt täglich mehrmals unsere Kirchbäume in den Feldern am Vergeweg und fast jede nur einigermaßen rot gewordene Nische wird angepickt oder ganz aufgefressen (so daß an eine Ernte, der dieses Jahr so wertvollen und leider so wenig gewachsenen Früchten kaum zu denken ist).

Warum werden diese Raubvögel wenn selbige eine so gute Fleischnahrung sind, nicht weggeschossen?

Niemand befreit uns Obstbaumbesitzer von diesen Vögeln die ihre Schlupfwinkel in der fast zwei Jahren unbewohnten Burg Lahnest zu haben scheinen. Wer uns von diesen überhandnehmenden Krähen, Staren und Amseln gänzlich befreit, erhält obige Belohnung.

Im Auftrag mehrerer Obstbaumbesitzer

Edward Schickel.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Zahntechniker Kern.

Geräucherter

Seelachs

zum Kochen und Rohessen in 100 Pfd.-Risten sowie im Kleinen empfiehlt

Wilh. Froemberg.

Kordel-

Bindsaden- u. Bachstrich-Erfolg liefert billigst:
Albert Oskar Müller, Heilbrunn a. N.

Das ganze Butterfett

muß in der jetzigen Zeit aus der Milch geholt werden! Noch nie ist die Butter ein so notwendiges, begehrtes Nahrungsmittel wie jetzt gewesen! Noch nie ist auch die frische, süße Magermilch als Aufzuchtmittel für das Jungvieh so unentbehrlich und lohnbar gewesen! Der Alfa-Separator ist der einzig richtige Milch-entrahmer. Er erfüllt alle Bedingungen in vollkommenster Weise. Entrahmt die Vollmilch am schärfsten und gewährt die längste Lebensdauer.



Über 1000 Höchste Preise! Deutsches Fabrikat
Während des Krieges günstige Ausnahme-
Bedingungen.

— Sofort lieferbar! —

Fordern Sie noch heute die Alfa-Druckschriften vom Alfa-Vertreter:

Jacob Landau, Nassau
 Telefon Nr. 6.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Sammerdienst ab 1. Juni.

Zu Berg:	Borm. 9.05	Schnelldampfer bis Mainz.
	Nachm. 2.55	
Zu Tal:	Borm. 11.35	Sonntagsdampferboot
	10.40	jeden Mittwoch und Samstag
	Borm. 12.—	jeden Mittwoch und Donnerstag
	11.25	Sonntagsdampferboot bis Köln
	Nachm. 1.30	Schnelldampfer bis Köln
	8.20	Coblenz

Zuverlässige Fuhrleute

gegen höchsten Lohn und besondere Vergütungen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Mittelrheinische Handels-Gesellschaft
 für Kohlen, Roks u. Brikets m. b. H.
 Coblenz, Gubenplatz 10 & Schloßhofstr. 32-48.

Mein Firmenschild
 mit der Aufschrift „Kinematograph“ abhandeln gekommen.
 Niederbringer Belohnung.
 Schamberger, Hochstraße 25.

Ein Mädchen
 welches das Nähen erlernt, sucht Beschäftigung.
 Niederlahnstein, Coblenzstraße 9 partier.

Auf- u. Umfärben

aller Kleidungsstücke in ungetrenntem Zustande in jeder beliebigen Farbe führt schnellstens aus
Färberei Bayer,
 Oberlahnstein, Kirchstraße 4.

Für Frauen.

Das Kurzwaren-Geschäft der verstorbenen Frau. Bant. Brückenstraße 2 ist unter günst. Bedingungen anderweit zu übertragen.
 Näh. St. Joh. Hochstraße 7 Niederlahnstein.

Friseurlehrling

wird gesucht
 Oberlahnstein, Hochstraße 54.

Verheirateter Mann

sucht von abends 7 Uhr noch Beschäftigung.
 Zu erst. Hafenstr. 2, 1. St.

Freiw. Feuerwehr und Jugendkompanie 101

Oberlahnstein.
 Dienstag abend 8 1/4 Uhr
Übung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet!

Das Kommando.

Gefehen:
 Das Bürgermeisteramt.

Ein schwerer Fahrradse
 einspänniger
 an verkaufen bei
 Peter Jahn, Wintermanerg. 3a
 Oberlahnstein.

Damenuhr

Freitagmontag, Nachmittag im
 Niederlahnstein von Johannes-
 kirche bis Marktstraße verloren.
 Wiederbringer erhält Belohnung
 Niederlahnstein, Hochstraße 3.

Stundenmädchen

gesucht. Bahnhofsstraße 2.

Zigarrenbentel

ohne Firmendruck empfiehlt per
 1000 Stück in 3 Größen
 fortgesetzt zu 3 Mark.

Papiergeschäft Ed. Schickel

Zum 1. Okt. 1916 wird
 ein kleines Wohnhaus
 in Ober- oder Niederlahnstein
 zum Alleinbewohnen zu mieten
 gesucht. Angebote wolle man
 an d. Geschäftsf. d. Ztg. abgeben

Abgeschl. 1. Etage

per 1. Juli zu vermieten.
 Näheres Frühmessenstr. 13.

Parterr-Wohnung

zu vermieten.
 Sandstraße 4-5.

Schöne Wohnung

3 Zimmer und Küche zu 14 Mk.
 per Monat zu vermieten.
 Niederlahnstein, Johannesstr. 4